Wenn es passiert

120 One Shorts

Von abgemeldet

Kapitel 63: Last hope - letzte Hoffnung

Last Hope – letzte Hoffnung

John Watson stand auf der Straße, den Blick hoch zu seinem besten Freund erhoben, der gerade am Abgrund stand. In seiner Hand hielt er sein Handy, versuchte alles was ihm möglich war, um ihn davon abzuhalten zu springen. Doch er konnte keinen vernünftigen Satz zusammen bekommen. Alle Gedanken, die ihm in den Sinn kamen um ihn davon abzuhalten, ließen sich nicht in Worten beschreiben.

Er war vollkommen sprachlos, wusste nicht einmal warum. Das einzige, was er wusste war, dass er der Einzige war, der Sherlock Holmes davon abhalten konnte sich umzubringen. Aber wie sollte er es schaffen, wenn seine Sprach gerade versagte? Ihm immer wieder nur der Satz, oh Gott bitte nicht, durch den Kopf ging.

Sherlocks Stimme klang in seinem Ohr so anders, so fremd. Er sagte Dinge, von denen er nie geglaubt hatte, dass er sie auch nur denken würde. War das dort oben wirklich noch der Mann, der nachts um vier Uhr Morgens auf eine Wand schoss? Das war nur schwer vorzustellen, denn nie im Leben würde er sich selbst als Lügner bezeichnen. Und er war auch keiner, da war sich John sicher. Niemand könnte so etwas je tun, außer ihm.

Wie in Zeitlupe sah John zu, wie Sherlock sein Handy fallen ließ. Konnte nichts anderes mehr als seinen Namen rufen. Alles war auf einmal wie verzerrt. Er wollte zu ihm rennen, versuchen ihn aufzufangen, auch wenn es unmöglich war. Irgendetwas musste er doch tun um ihn zu retten!

Doch wie immer versagte John, konnte ihm nicht helfen, wie schon damals in seiner Zeit in der Armee. Nichts konnte er tun, nur den leblos wirkenden Körper seines besten Freundes anstarren, sodass sich das Bild in seinen Kopf brannte.

Sein bester Freund, der ihm so oft geholfen hatte, war Tod. Und somit auch die letzte Hoffnung, ihn zu retten.